

# Jahresrückblick 2018 des AK Energiewende Rostock

Verfasser: Ralf Kähler, Sprecher des AK EWR im Agenda21-Rat

2018 — Was für ein Sommer! Eine langanhaltende Abschwächung der polaren Jetstreams sorgte in Europa für ungewöhnlich heißes und trockenes Wetter. Die meisten von uns haben es einfach gemessen. Gleichzeitig war es ein heftiges Alarmsignal, welche Herausforderungen der Klimawandel mit sich bringt. Niedrigstwasser auf vielen europäischen Flüssen haben den Schiffsverkehr eingeschränkt und zu Versorgungsproblemen besonders in Süddeutschland geführt. Wer hier mit historischen Vergleichen agiert, dass es schon früher schlimmere Trockenheiten gab, blendet einfach aus: heute sind die Flüsse reguliert und die Einzugsgebiete durch zahlreiche Stauwerke und Rückhaltebecken gekennzeichnet. Nahezu dramatisch wurde die Lage in Berlin, die Spree floss zwischen Havelmündung und Müggelsee rückwärts. Leere Staubecken im Oberlauf der Spree und übervolle Rückhaltebecken für die Grubenwasser der Braunkohle gefährdeten einen Teil der Trinkwasserversorgung in Berlin<sup>1,2</sup>. Die Landwirtschaft musste mit dieser Trockenheit klar kommen, es gab umfangreiche Ernteeinbußen und die Probleme mit der Heuversorgung bestehen in einigen Regionen Deutschlands weiterhin. Einzelne Betriebe haben bereits ihre Milchviehbestände reduziert<sup>3</sup>. Die umfangreichen Wald- und Moorbrände werden für das vergangene Jahr ebenfalls in Erinnerung bleiben.

Auch in Europa brachte der Sommer markante Wetterkapriolen. In Schweden wurden durch die Trockenheit riesige Waldbrände begünstigt, die Löscharbeiten zogen sich wochenlang hin. Das Land hat seitdem auch einen neuen höchsten Berggipfel. Tagelange Temperaturen von 25°C am Gipfel haben den vergletscherten Südgipfel der Kebnekaise auf unter 2100 m schrumpfen lassen, seit dem ist der felsige Nordgipfel neuer höchster Gipfel des Landes<sup>4</sup>. Tromsø durfte sich über die erste Tropennacht seit Beginn der Wetteraufzeichnungen freuen. Nach einem sehr warmen Sommer in Südeuropa bildete sich im September wieder ein sogenannter Medicane<sup>5</sup>, eine verkleinerte Version atlantischer Hurrikans. Die Auswirkungen der größeren Hurrikans waren auch in 2018 in Europa zu spüren, in Portugal gab es sogar einen eher ungewöhnlichen Landfall<sup>6</sup>.

Außerhalb Europas gab es ebenfalls Extremwetter, z.B. eine langanhaltende Hitzewelle in Japan mit über 100 Toten<sup>7</sup> sowie eine ungewöhnliche Taifunsaison im Pazifik<sup>8</sup>. Die Philippinen wurden von einem Taifun der Stärke 5 getroffen, Japan erlebte gleich 2 Taifune innerhalb von 24 h. In Oman wurde die bisher höchste gemessene Tagestiefsttemperatur von 42,6 °C aufgezeichnet<sup>9</sup>. Ohne Klimatisierung ist bei solchen Temperaturen ein Leben kaum noch möglich.

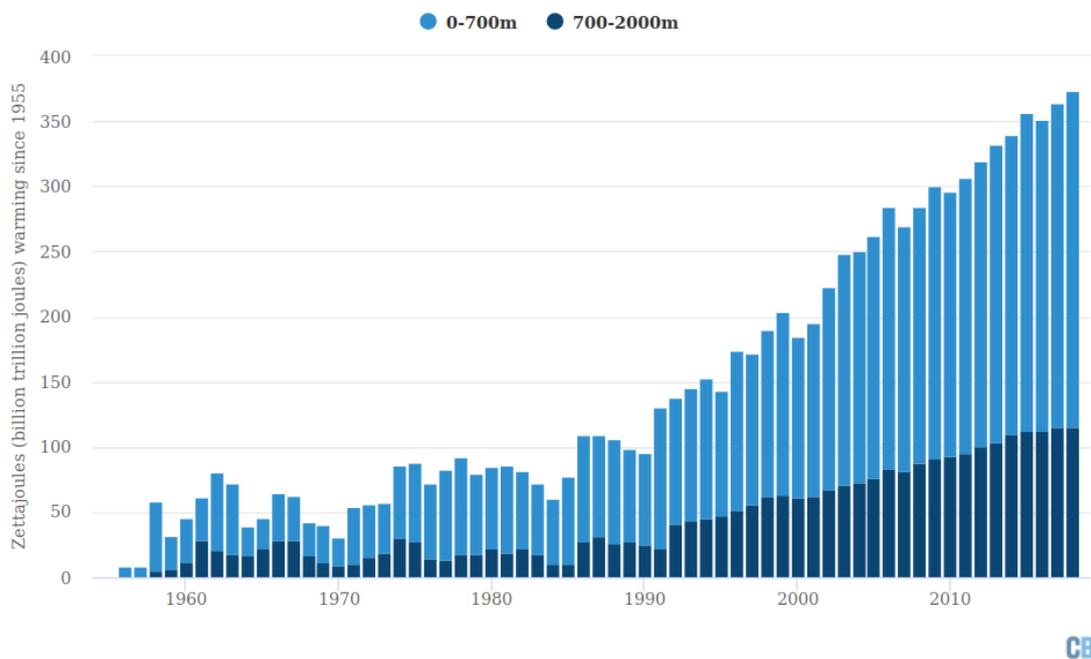
Auch wenn alle dargestellten Extremereignisse Wettererscheinungen sind, ist der Klimawandel nicht mehr zu leugnen und zu spüren. Bisher haben die Ozeane einen Großteil der Wärme aufgenommen<sup>10,11</sup>. Höhere Wassertemperaturen führen aufgrund von Naturgesetzen zu energiereicheren Stürmen und stärkeren Niederschlägen.

Die wärmeren Wassertemperaturen führen bereits zu Verschiebungen in Nahrungsketten. In der Sitzung des AK im August wurden von Dr. Polte vom Thünen-Institut die besonderen Probleme des Herings in der westlichen Ostsee vorgestellt. Die Auswirkungen bekommen die Küstenfischer in diesem Jahr durch die verringerten Fangquoten zu spüren. Ein weiterer Indikator für diese Verschiebung ist die Verlagerung der Beobachtungsgebiete von Walen vor der norwegischen Küste nach Norden<sup>12</sup>. Für die Fischereiindustrie wird sich die Frage stellen, ob neue invasive Arten schnell genug bisherige Fangfische ersetzen können. Aus dieser Gesamtsituation folgt, dass eine Entscheidung gegen den Klimaschutz praktisch auch eine Entscheidung gegen einzelne Industrien darstellt. Zum Jahresende fand im polnischen Kattowitz die 24. UN Klimakonferenz statt. Wichtigstes Ergebnis waren Regeln für die Dokumentation von Emissionen und Klimaschutzmaßnahmen. Insgesamt wurden auch hier wieder keine verbindlichen Maßnahmen auf globaler Ebene vereinbart. Der Jour-

nalist Georg Ehring brachte es dann im Deutschlandfunk auf den Punkt: „Das Klimajahr 2018 – Die Zeit ist uns davongelaufen“<sup>13</sup>.

Für die Ozeane gibt es aktuell eine aktualisierte Erfassung der Wärmeinträge seit 1955<sup>14</sup>, Bildquelle<sup>15</sup>. Hellblau stellt die Einträge in die Wassertiefe von 0-700 m dar, dunkelblau bis 2000 m. Besonders gut zu erkennen ist der beschleunigte Anstieg seit Beginn der 90er Jahre.

Global ocean heat content, 1955-2018



In Deutschland sind die Themen Klimaschutz und Energiewende zwar ein Dauerthema, von Seiten der Bundesregierung wird jedoch derzeit eher gebremst und Maßnahmen werden aufgeweicht. Der Ausbau der Stromnetze kommt nicht voran, Marktmodelle bzw. ein Rahmen für den Betrieb von Speichern werden nicht entwickelt, das Gebäudeenergiegesetz wird voraussichtlich entsprechend des Koalitionsvertrages eher ambitionslos sein. Die Kohlekommission tagt und tagt, der temporäre Erhalt von Arbeitsplätzen ist scheinbar wichtiger als die langfristige Lebensqualität der Menschen. Der Kampf um den Hambacher Forst wurde im letzten Jahr erbittert geführt, nun scheint die Politik die Weiterführung des Braunkohletagebaues in Frage zu stellen und hat damit die weitere Räumung vorläufig aufgegeben.

2018 war auch das Ende der deutschen Steinkohle. Aus ökonomischen Gründen vereinbart, endete damit eine Epoche in der deutschen Geschichte. Die Steinkohlekraftwerke werden weiter betrieben, Hauptlieferanten sind Russland und Kolumbien<sup>16</sup>.

Positiv ragte im letzten Jahr das Fahrradgesetz in Berlin heraus. Durch eine Volksabstimmung erzwungen und durch Initiativen vorbereitet und kritisch begleitet wurde das Gesetz im Juni verabschiedet<sup>17</sup>. In den nächsten Monaten und Jahren gilt es dieses umzusetzen, erste Ausrufezeichen sind aus Berlin mit dem ersten gesicherten Radfahrstreifen zu vernehmen<sup>18</sup>.

Ein deutliches Ausrufezeichen konnte der AK im vergangenen Jahr durch den Antrag zur Erarbeitung einer Beschlußvorlage für die Vorgabe des Passivhausstandards bei Neubauten setzen (2018/AN/3656). Obwohl der Antrag erst die Erarbeitung einer Beschlussvorlage vorsah, traf er von Anfang an auf erheblichen Gegenwind von einigen Schlüsselakteuren. Die wichtigste Erkenntnis der Diskussionen war, dass es quer durch die die Parteien der Bürgerschaft auch eine Zustimmung von zahlreichen Abgeordneten gibt. Die gemeinsame Ausschusssitzung von Bauausschuss und Stadt-

und Regionalentwicklung der Bürgerschaft im November mit Vortrag von Herrn Junker (GF der ABG Frankfurt Holding) machte dies noch einmal deutlich. Die WIRO wird in Folge der Diskussionen ein Passivhaus errichten und die Gesamtkosten gegenüber gleichartigen Gebäuden vergleichen. Zugleich werden durch private Investoren Mehrfamilienhäuser sowie ein Wohnheim im Passivhausstandard in Rostock errichten.

Der AK war an der Organisation von 2 Fachforen beteiligt. Im April fand das Fachforum „Nachhaltige Quartiersentwicklung“ statt. Themen waren die Entwicklung eines Low-Ex Nahwärmenetzes in Berlin, der Umbau der Gartenstadt Potsdam Drewitz zu einem nahezu CO<sub>2</sub>-freien, klimaneutralen Stadtteil und eine Ideen-Werkstatt für ein nachhaltiges Quartiers-Energiekonzept in Warnemünde. Wichtige Erkenntnis aus Potsdam ist die Notwendigkeit Energieeinsparung und Soziales Zusammendenken. Erst diese Verbindung hat den Erfolg sichergestellt.

Das zweite Fachforum im November „Bauen mit Holz – ein Beitrag zum Klimaschutz“ stellte den aktuellen Stand im Bundesland dar. Aktuelle Gebäude verbrauchen in der Herstellung etwa so viel Energie wie während der nachfolgenden Lebensdauer. Durch die Verwendung von Holz kann dieser Verbrauch massiv gesenkt und dabei sogar Kohlenstoff gebunden werden. Beispiele aus Wismar und Schwerin zeigten die Einsatzmöglichkeiten von Holz im mehrgeschossigen Bau von Gebäuden, sowohl im Neubau als auch in der Sanierung. Das Beispiel aus Schwerin demonstrierte ebenfalls: eine Sanierung eines energetischen Gebäudestandards auf Passivhausniveau ist für private Investoren wirtschaftlich.

Im Juli ging die KlimaSail mit Jugendlichen in Rostock an Land. Diese kritisierten deutlich das Fehlen ausreichender Maßnahmen zur Begrenzung des Klimaschutzes auch auf kommunaler Ebene. Vorträge und Diskussionen u.a. mit Tazio Müller und Felix Ekardt gaben spannende Einblicke in die Möglichkeiten aber auch Limitierungen des individuellen Engagements im Klimaschutz.

Am Klimaaktionstag beteiligte sich der AK wieder am Stand des Umweltamtes/Klimaschutzleitstelle. Den Besuchern brauchte nicht die Notwendigkeit des Klimaschutzes erläutert werden. Der dort anzutreffende Wille und die Bereitschaft aktiv für eine Begrenzung des Klimawandels tätig zu werden spiegelt sich jedoch noch nicht in der Gesellschaft wieder.

In den nächsten Monaten soll für Rostock ein Wärmeplan erarbeitet werden. Vor allem die skandinavischen Länder Dänemark und Schweden haben gezeigt, welche Potentiale sich mit einer kommunalen Wärmeplanung erschließen lassen<sup>19</sup>. In Deutschland ist das Thema noch relativ unbekannt, obwohl auch von Seiten der Bundesregierung dafür umfangreich geworben wird<sup>20</sup>. Wir können an dieser Stelle zeigen, dass auch hier Potentiale für einen effizienten Klimaschutz vorhanden sind.

Das Energiebündnis ist seit dem im vergangenen Jahr als Verein eingetragen. Mit der Festigung der Struktur sind künftig deutlich mehr Impulse aus dem Energiebündnis und von den beteiligten Unternehmen hinein zu erwarten.

Auf der Sitzung des AK im Oktober wurde der Sonderbericht des IPCC zum 1,5°C Ziel vorgestellt. Dieser Bericht sollte im Vorfeld der COP24 in Kattowitz die Handlungsoptionen zu den in Paris vereinbarten Zielen aufzeigen. Der Bericht stellt dar, dass es noch eine Chance der Zielerreichung gibt. Dafür müssten jedoch sofort bisher beispiellose Maßnahmen erfolgen sowie langfristig eine Bindung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre. Allein die bisherigen Diskussionen und erreichten Fortschritte in Rostock zeigen, dass dies utopisch ist und weder in Deutschland, Europa noch global zu erwarten. Angesichts der Tatsache, dass Deutschland aktuell für 2,4 % der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen aber nur 1,1 % der globalen Bevölkerung stellt, steht die besondere Verantwortung Deutschlands und damit auch der Stadt Rostock außer Frage. Der politische Stellenwert des Themas lässt sich an vielen Indikatoren ablesen. Innerhalb der Stadtverwaltung wird dies u.a. durch den Wegfall von Stellen in der Klimaschutzleitstelle deutlich.

## Literatur

- 1) [https://www.morgenpost.de/berlin/article215538095/Speicher-demnaechst-erschoeft-Spree-droht-  
auszutrocknen.html](https://www.morgenpost.de/berlin/article215538095/Speicher-demnaechst-erschoeft-Spree-droht-<br/>auszutrocknen.html)
- 2) [https://www.tagesspiegel.de/berlin/anhaltende-trockenheit-berlins-wassermangel-wird-immer-dramatischer/  
23618192.html](https://www.tagesspiegel.de/berlin/anhaltende-trockenheit-berlins-wassermangel-wird-immer-dramatischer/<br/>23618192.html)
- 3) [https://www.wiwo.de/unternehmen/handel/folge-der-trockenheit-bauern-lassen-milchvieh-schlachten-weil-das-  
futter-knapp-wird/22835802.html](https://www.wiwo.de/unternehmen/handel/folge-der-trockenheit-bauern-lassen-milchvieh-schlachten-weil-das-<br/>futter-knapp-wird/22835802.html)
- 4) [http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/kebnekaise-der-hoechste-punkt-schwedens-ist-wegen-rekordhitze-  
weggetaut-a-1221497.html](http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/kebnekaise-der-hoechste-punkt-schwedens-ist-wegen-rekordhitze-<br/>weggetaut-a-1221497.html)
- 5) <https://www.spektrum.de/news/medicane-zorbas-bringt-griechenland-extremwetter/1594626>
- 6) [https://en.wikipedia.org/wiki/Tropical\\_cyclone\\_effects\\_in\\_Europe#2010s](https://en.wikipedia.org/wiki/Tropical_cyclone_effects_in_Europe#2010s)
- 7) [https://www.handelsblatt.com/politik/international/weltgeschichten/koelling/weltgeschichten-in-japan-wird-die-  
hitzewelle-zur-katastrophe/22854916.html?ticket=ST-76507-1CviTIOwsxssJXOf0mIz-ap1](https://www.handelsblatt.com/politik/international/weltgeschichten/koelling/weltgeschichten-in-japan-wird-die-<br/>hitzewelle-zur-katastrophe/22854916.html?ticket=ST-76507-1CviTIOwsxssJXOf0mIz-ap1)
- 8) [https://en.wikipedia.org/wiki/2018\\_Pacific\\_typhoon\\_season](https://en.wikipedia.org/wiki/2018_Pacific_typhoon_season)
- 9) [http://www.guinnessworldrecords.com/news/2018/7/omani-town-sets-temperature-record-after-one-of-the-hottest-  
days-ever-monitored-531904](http://www.guinnessworldrecords.com/news/2018/7/omani-town-sets-temperature-record-after-one-of-the-hottest-<br/>days-ever-monitored-531904)
- 10) <https://www.geomar.de/news/article/der-ozean-nimmt-mehr-waerme-auf-als-vermutet/>
- 11) [https://www.derstandard.de/story/2000094323554/annahmen-widerlegt-globale-erwaermung-hat-keine-pause-  
gemacht](https://www.derstandard.de/story/2000094323554/annahmen-widerlegt-globale-erwaermung-hat-keine-pause-<br/>gemacht)
- 12) <https://www.magneticnorthtravel.com/blog/details/where-to-see-whales-in-northern-norway-tromso-this-winter>
- 13) [https://www.deutschlandfunk.de/das-klimajahr-2018-die-zeit-ist-uns-davongelaufen.720.de.html?  
dram:article\\_id=436747](https://www.deutschlandfunk.de/das-klimajahr-2018-die-zeit-ist-uns-davongelaufen.720.de.html?<br/>dram:article_id=436747)
- 14) <http://advances.sciencemag.org/content/3/3/e1601545.full>
- 15) <https://www.carbonbrief.org/state-of-the-climate-how-world-warmed-2018>
- 16) [https://www.kohlenimporteure.de/publikationen/jahresbericht-2018.html?file=files/user\\_upload/jahresberichte/  
vdki\\_jahresbericht\\_2018.pdf](https://www.kohlenimporteure.de/publikationen/jahresbericht-2018.html?file=files/user_upload/jahresberichte/<br/>vdki_jahresbericht_2018.pdf)
- 17) <https://www.klimareporter.de/verkehr/berlin-bekommt-radgesetz>
- 18) <https://www.tagesspiegel.de/berlin/hauptstadtverkehr-berlins-erster-gepollerter-radweg-ist-eroeffnet/23597138.html>
- 19) [https://www.agora-energiewende.de/fileadmin2/Projekte/2018/Non-ETS/2018-10-15\\_Nicht-ETS\\_N-  
ERGIE\\_Agora.pdf](https://www.agora-energiewende.de/fileadmin2/Projekte/2018/Non-ETS/2018-10-15_Nicht-ETS_N-<br/>ERGIE_Agora.pdf) – Seite 20
- 20) <https://www.unendlich-viel-energie.de/mediathek/hintergrundpapiere/der-kommunale-waermeplan>